



► Nr. VO/2018/06319  
öffentlich

Lübeck, 17.08.2018

## Vorlage

Verantwortliche Bereiche:  
4.491 - Archäologie und Denkmalpflege

Bearbeitung: Friedhelm Anderl (E-Mail: [friedhelm.anderl@luebeck.de](mailto:friedhelm.anderl@luebeck.de) Telefon: 122-7152)

**Annahme einer Zuwendung der Possehl-Stiftung in Höhe von 98.760,00 Euro zur Unterstützung des Projektes "Lübecks Archäoparasiten als Transmitter zur Erforschung des mittelalterlichen Individuums".**

### Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
03.09.2018	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
10.09.2018	Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege	Öffentlich	zur Vorberatung
25.09.2018	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
27.09.2018	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

Die Zuwendung der Possehl-Stiftung in Höhe von 98.760,00 Euro zur Unterstützung des Projektes „Lübecks Archäoparasiten als Transmitter zur Erforschung des mittelalterlichen Individuums“ wird angenommen.

### **Verfahren:**

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: 1.201 Haushalt und Steuerung  
Ergebnis: Zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen  
gem. § 47 f GO ist erfolgt:  
Begründung:

- Ja  
 Nein  
Es handelt sich lediglich um eine  
Spendenannahme

Die Maßnahme ist:

- neu  
 freiwillig  
 vorgeschrieben durch: §76 Abs. 4 GO

Finanzielle Auswirkungen:

- Nein  
 Ja - Einnahmen entsprechen angegebener  
Spendenhöhe

### **Begründung:**

Durch Annahme einer Zuwendung der Possehl-Stiftung in Höhe von 98.760,00 Euro zur Unterstützung des Projektes „Lübecks Archäoparasiten als Transmitter zur Erforschung des mittelalterlichen Individuums“ wird es möglich sein, die gezielt entnommenen DNS-Proben

der Kloaken der Gründungsviertelgrabung an der Universität Oxford nach einem dort in Kooperation mit der Lübecker Archäologie entwickelten neuen Verfahren zu untersuchen und auswerten zu lassen. Es sollen die genetischen Signaturen, Verbreitungen und Mutationen von Parasiten aber auch der von ihnen befallenen Menschen des Gründungsviertels analysiert werden, um detaillierte Rückschlüsse auf die damalige Bevölkerungsstruktur, Krankheitsepidemien und Infektionsraten (bezogen auf Alters- und Geschlechtsgruppen) sowie bislang völlig unbekannte Bevölkerungs- und Warenbewegungen (wie Importe von Lebensmitteln aus Asien und damit Lübecks Anschluss an die Seidenstraße) zu erhalten.

Darüber hinaus sollen DNS Untersuchungen an den Pesttoten des Heiligen-Geist-Hospitals zusätzliche Informationen zu Krankheiten und den hygienischen Verhältnissen von über 600 Jahren Stadtgeschichte aufzeigen und damit möglicherweise sogar die ehemaligen Bewohner des Gründungsviertels direkt in Verbindung bringen. Die Ergebnisse werden nach Abschluss des Projektes der Öffentlichkeit bei Vorträgen vorgestellt und in einer großen Ausstellung zur Lübecker Archäologie inszeniert.

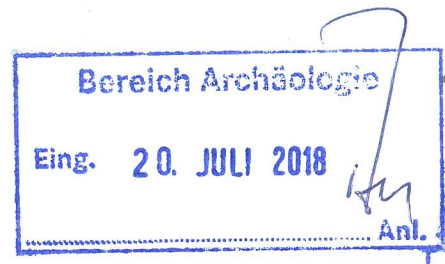
**Mit der Spende über 98.760,00 Euro erreicht die Spendensumme der Possehl-Stiftung im Jahr 2018 einen Gesamtwert von 1.051.985,00 Euro. Im Zuge des Mehrfachspendenverfahrens ist die Bürgerschaft nach der am 21.03.2013 von ihr beschlossenen Delegationsregelung für die Annahme dieser Einzelspende über 98.760,00 Euro zuständig.**

**Anlagen:**

Spendenzusage der Possehl-Stiftung

Senatorin Kathrin Weiher

Herrn  
Dr. Manfred Schneider  
Hansestadt Lübeck, Bereich Archäologie und Denkmalpflege  
Meesenring 8  
23566 Lübeck



Lübeck, 03. Juli 2018 /ms-mw  
(Bei Korrespondenz bitte angeben): C\_180212

## Lübecks Archäoparasiten als Transmitter zur Erforschung des mittelalterlichen Individuums

Sehr geehrter Herr Dr. Schneider,

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Possehl-Stiftung in ihrer Sitzung vom 29.06.2018 beschlossen hat, für Ihr oben genanntes Projekt einen Betrag in Höhe von

**€ 98.760,00**

zur Verfügung zu stellen. Sollte es Ihnen gelingen, weitere Mittel einzuwerben, um damit unseren Zuschuss zu reduzieren, würden wir uns sehr freuen. Ergänzend bitten wir um Mitteilung, wie viele Proben eine Probenserie beinhaltet.

Für die Zahlungsabwicklung bitten wir um Verwendung des beigefügten Formulars „Mittelabruf“. Mit Rücksicht auf die Höhe der Zuwendung bitten wir ergänzend zum Mittelabruf um Hergabe eines Zahlungsplans, aus dem ersichtlich ist, wann etwaige Teilbeträge jeweils benötigt werden. Die Überweisungen werden dann von hier aus automatisch vorgenommen. Nach Eingang senden Sie uns bitte eine Spendenbescheinigung zu.

Nach Abschluss des Projektes bitten wir um Vorlage eines Verwendungsnachweises (bitte über das Gesamtprojekt, nicht nur über den von uns bewilligten Betrag), aus dem ersichtlich ist, dass das Vorhaben in der uns bei Antragstellung mitgeteilten Form durchgeführt wurde. **Etwaige Änderungen bitten wir vor Mittelabruf mitzuteilen.** Diese bedürfen ggfs. der Zustimmung des Stiftungsvorstandes.

Wir wünschen Ihnen und allen Beteiligten für Ihr Vorhaben alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Max Schön  
Vorsitzender